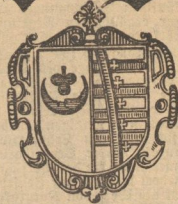


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adressierte M., durch Boten in Remberg
M., in Remden, Rotta, Lubitz, Kietz, Gommio und Gabel M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Fortsetzung oder deren Raum Pfg., die
8spaltige Reklamezeile Pfg. Beilage: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Adressierte 15.— M., frei Haus 15.50 M., durch die Post einschf. Bestellgeld 17.10 M. Anzeigen: Zeile 100 Pfg., Reklamezeile 2.— M., einschf. Steuer

Nr. 42

Remberg, Sonnabend, den 8. April 1922.

24. Jahrg

Die Gebühren für die Schlachtvieh- und Fleischschau

- sind vom 1. April 1922 ab, wie folgt erhöht worden.
- I. Schlachtvieh- und Fleischschau:**
1. Einflur (Pferde, Esel usw.) je Tier 30.— Mark,
 2. Rinder " " " " " 27.— " "
 3. Schweine (einschl. Trichinenschau) " " " " " 25.20 " "
 4. " (auschl. " " " " " 16.20 " "
 5. Räder " " " " " 12.60 " "
 6. Ferkel " " " " " 7.20 " "
- II. Gebühren für Trichinenschau:**
- Für die Trichinenschau allein ist zu entrichten:
1. für Schweine (gemerb. Schlachtung) je Tier 9.— Mark,
 2. Rinder (Hautschlachtung) " " " " " 13.50 " "
 3. Schinken oder andere Fleischstücke je Stück 4.50 " "
 4. Speck " " " " " 3.15 " "

Die Gebühren werden verdoppelt, wenn eine Untersuchung morgens vor 7 Uhr (im Winter vor 8 Uhr) oder abends nach 8 Uhr oder wenn sie ausnahmsweise Sonntags verlangt wird.
Remberg, den 6. April 1922.
Die Polizeiverwaltung.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 7. April.

* Die Schulentlassenen. Tausende und Abertausende junger Menschen haben in diesen Tagen die Schule verlassen, wo neben dem Geist auch ihr Körper eine, wenigstens bescheidene Pflege fand, wo dem natürlichen Bedürfnis nach Luft und Licht durch regelmäßige Turnstunden, Wanderungen und Bewegungsspiele Rechnung getragen wurde. Alle diese Jugendlichen wandern nun in Herdstätten, Kontore, an Schreib- und Arbeitstische, zu einseitiger Bewegung oder zu einseitig stehender Beschäftigung. Dafür muß die Jugend einen Ausgleich haben, soll ihre Gelandsucht, ihre Frische, ihre Arbeitslust und Arbeitsfähigkeit nicht verflümmern. Turnen und Sport sind die beste Erholung für den jugendlichen Körper, die beste Erfrischung für den jugendlichen Geist. Im ersten Anlauf an Alpinisten Natur, in feicher Bewegung, im feierlichen Wettstreit der Kräfte, im Gemeinheitsgefühl und Gemeinheitsgefühl bildenden Mannschaftssport im Ringen mit den Elementen, findet der gesunde Junge, das gesunde Mädchen, die dem Drude des Alltags erlegene Lebensfrische immer wieder, schöpft ihr Lebende neuen Lebensmut und neue Kraft. Darum deutsche Turnjugend und deutsche Mädchen, hinein mit Euch in die Jugend-, Turn- und Spielvereine, damit Ihr Euch Eure Frische, eure Unternehmungslust und eure Reinheit bewahrt, damit ihr gesunde, starke und aufrechte Menschen werdet.

* Bei der Stadtkassette gingen im März 437 720 M. in 620 Posten als neue Einlagen ein (1921 = 213 300 M. in 216 Posten), zurückgezahlt wurden 348 116 M. in 265 Posten (1921 = 190 228 M. in 172 Posten). Die Gesamteinnahme betrug sich auf 488 760 M. (1921 = 384 141 M.), die Gesamtausgabe auf 414 005 M. (1921 = 265 032 M.), was einen Gewinn von 882 766 M. (1921 = 549 173 M.) ergibt. Das Einlagegut haben ist auf annähernd 8 Millionen Mark gestiegen.

* Bei der Girokasse wurden im März 993 405 M. in 189 Posten eingezahlt (1921 = 123 194 in 84 Posten)

Die Giroverwaltungen betragen 2 830 108 M. in 434 Posten (1921 = 181 591 M. in 280 Posten). Der Umsatz betrug 1973 491 M. (1921 = 247 072 M.). Die Kontenzahl ist auf 106 gestiegen (1921 = 52).

* Der Landtag hat am 28. März ein Gesetz über die Erhöhung von landesrechtlich festgesetzten Geldbeträgen erlassen. Danach sind die Polizeiverwaltungen berechtigt, künftig Lieberteilungen mit Geld bis zu 800 Mark zu befehlen gegenüber einer bisherigen Strafbüße von 30 Mark.

* Eine Diebesgesellschaft treibt in letzter Zeit wieder recht ungeniert ihr Unwesen. Besonders hat es das lichterleuchtende Gefindel auf dem Bahnhofs Amden abgesehen und diesem seit kurzer Zeit einen 2. Versuch abgefaßt. In der Nacht vorher vollführte anscheinend dieselbe Bande auf dem hiesigen Bahnhofs einen Einbruch, bei dem sie hauptsächlich altes Eisen mitgehen ließ. Die Kleinabnehmerwelt geht für Angaben, die zur Verhaftung der Täter führen, eine Belohnung von 500 M. aus. (Siehe Kap. in heutiger Nummer).

* Das Sterben der deutschen Presse. Der „Völkischer Anzeiger“ hat infolge der bekannten ungünstigen Verhältnisse in Jellingshausen sein Erscheinen eingestellt. Er wird mit der „Sächsischen Dorfzeitung“ und der „Elbogapresse“ vereinigt. Vom nächsten zum viertmal wöchentlichen Erscheinen übergegangen ist jetzt auch die „Mansfelder Zeitung“. Nur noch zweimal in der Woche erscheint jetzt der „Mühlauer Allgemeine Anzeiger“.

* Wiedereinführung der Sommerzeit in Deutschland? Wie feierlich berichtet, hatte der Schöpfer der Sommerzeit Kiese-Goslar eine Eingabe an den Reichspräsidenten wegen Wiedereinführung der Sommerzeit in Deutschland gerichtet, Kiese betonte vor allem, diese Frage gesehlich zu regeln, da der wirtschaftliche Gewinn allein auf rund zwei Milliarden Mark pro Jahr einzuschlagen ist. Wie verlannt, ist ihm jetzt die Antwort des Reichspräsidenten gegangen, in der mitgeteilt wird, daß die Frage der Wiedereinführung der Sommerzeit gegenwärtig Gegenstand von Beratungen der Reichsministerien sei.

* Die deutsche Mark in Rußland. Nach dem „Deutschen Handelsblatt“ ist nach offizieller Bekanntmachung des Finanzministeriums der Kurs der deutschen Mark in Sowjet-Rußland ab 1. März ds. Jahres auf 2500 Rubel angesetzt worden.

Zahna, 6. April. Von dem gestrigen Mittag gegen 11.30 Uhr hier durchfahrenden D-Bag nach München waren die Wagenachsen des Speitzugwagens heißgelaufen und braunten, sodas der Wagen hier angehalten werden mußte. Es waren für 3mal 36 Speilen die Gehrde fertig gemacht und fanden selbige an die Zahner Eisenwerke und sonstige Privatbetriebe sowie an Rubera diese Werkzeuge. Wie berichtet wird, sind die Speilen und das schone Münchener Bier völlig ausverkauft worden, natürlich hat jeder das Bezahlen in diesem Falle verweigert. Ein schwerer Schaden für die Speitzugwagensgesellschaft.

Magdeburg, 6. April. (Ein großes Brückenwerk vor der Vollendung) Eine der größten Brückenanlagen, die nach dem Kriege vollendet wurden, steht vor ihrer Fertigstellung. Es ist die sogenannte neue Sternbrücke über die Elbe in Magdeburg. Schon vor dem Kriege begonnen, dann durch schwere Störungen infolge zersetzender Grundwasser eingestellt, wurde sie nach dem Kriege wieder fortgesetzt. Die Anlage umfaßt zwei Brücken und ist über 500 Meter lang. Sie

erhielt die südliche Magdeburg und bringt es den großen gegenüberliegenden Parkanlagen nahe. Auch eine Straßenbahn über den Brückenzug ist im Bau. Südlich davon befinden die Umwohnungen in der betreffenden Stadtgegend unter den heutigen Verhältnissen eine beachtliche Leistung. Leider sind die Vorarbeiten ins Riefenhafte gewachsen.

Schöneberg, 3. April. (Hausseinsturz.) Das Hans Rooststraße 36 führte an der östlichen Giebelseite mit lauter Treppen in sich zusammen. Menschenleben sind nicht zu beklagen, obwohl kurz vorher mehrere Kinder in unmittelbarer Nähe spielten. Würde der Einsturz nachts erfolgt, so hätten sich die Folgen nicht übersehen lassen, da sämtliche Bewohner auf der östlichen Giebelseite ihre Schlafkammer hatten.

Nürnberg, 3. April. (Abweisung der Wohnungslagerbesitzer.) Der letzten Stadtverordnetenversammlung hatte der Magistrat eine Vorlage über Einführung einer Wohnungslagerbesitzer unterbreitet, worauf zur Förderung der Wohnungsbefähigung für überproportionale Wohnungen eine von 200 bis zu 2500 Mark gestaffelte Wohnungslagerbesitzer entrichtet werden soll. Die Vorlage, die eine mehrjährige, teilweise stark erregte Aussprache zeitigte, wurde schließlich in namentlicher Abstimmung von den 18 Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gegen die Stimmen der 12 sozialistischen Stadtverordneten bei 4 Stimmenthaltenen abgelehnt.

— Eine Stadtkasse gekündigt. Wie ein Aprilscherz mutet eine aus Gewerksmännern kommende Meldung an, die von einer Kündigung der hiesigen Stadtkasse durch das Schweizer Ministerium berichtet. Es aber wohl kaum möglich, daß es sich um einen Aprilscherz handelt, denn die Notiz, die davon meldet, bezieht sich in der Ausgabe vom 4. April der „Gewerksmännlichen Zeitung“. Sie lautet: „Die Flagge auf dem Rathaus in Gewerksmännlichen meist halbamtlich! Die Stadtkasse wird von ihr für ihre Arbeit und Anstrengungen höchsten Ansehens geschätzt und nicht gekündigt. Warum! Weil die Stadt die von ihr für ihre Arbeit und Anstrengungen höchsten Ansehens geschätzt und nicht gekündigt hat. Das Ministerium verlangt diese Gehälter für sich, obwohl dieser Anspruch nach dem Wortlaut des Gesetzes nicht begründet ist. Alle Anträge der Stadt, die Angelegenheit im Klagewege oder im Verwaltungswegverfahren durch Richteramt zur Entscheidung zu bringen, hat das Ministerium abgelehnt. Ja, ja, die neue Zeit mit dem „Selbstverwaltungsrecht“ der Städte! Ueberrigens war das höchste Jugendgesetz von 1919 so miserabel, daß seine eigenen Kinder, Regierung und Landtag, das verunglückte und verkappte Kind schon 1920 wieder verstoßen und ansahenden haben.“

Kirche Nachrichten.
Sonntag, den 9. April. (Polmannum)
Kollette für den Dübener Jugendlingsbund.
1. Remberg.
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.
Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.
2. Gommio.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Sommersprossen — weg!

Lebensgefährlichen teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitige.
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 579, Schlegelstr. 47

Sonnabend, den 8. d. Mts., nachm. 5 Uhr
soll im Stadtfeld, Kranichpfadweg die
Böscherde
in mehreren Partzeilen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden
Der Eisenverwalter R. Ehrenlich

Montag, den 10. April,
nachmittags 1 Uhr soll Burgstr. 13
eine gut erhaltene
Dezimalwaage
öffentlich versteigert werden
Zinke, Fleger, Remberg
Junge, hochtragende Kuh
steht zum Verkauf
Leipzigstr. 37
Wagenfett
empfiehlt
W. W. Becker

Farben aller Art
zu Kalb-, Leim- und Delantischen
reinen Leinölfirnis
alle Sorten Lacke
fertige Fußbodenlackfarbe
Terpentinöl Sikkativ
Bleiweiß in Öl u. trocken
weißen Emaillelack
Schlemmkreide
Sichel-Leim
Fußbodenöl
Pinsel, Abziehpapier
empfiehlt
H. Pahn

Kali-Ammoniumsulfat-Salzeter
Kali 42%
Ammonial-Superphosphat
Roggen- und Weizenkleie
Weizengrieffkleie
Weizenmehl
Rotschuchsen
Rapschuchsen
Saatgerste
Saathafer (Pettfuser)
Dachpappe, Dachteer
und Klebemasse
habe am Lager
C. Mengewein
Geld verleiht
Schneeweiß, Seebad Alstedt

Freich eingetroffen
Kali 53 u. 42%
Kainit
Superphosphat
Ammonial-Superphosphat
Roggenkleie
Grieffkleie
Futtermehl
Cocoskuchen
Mais
Maisschrot
offeriert billigst ab Lager
Otto Möbius, Bergwitz
Einen Zughund
verkauft
Pauzier, Bishjewitz

Del- u. Wasserfarben
streichfertige Zinkboden-Lackfarben
1a. Emaillelack, weiss
für innen und außen
(fertig für Feuerbeständig)
Bleiweiß in Öl
Zinkweiss Deckweiss
1a. Schlemmkreide — Gyps
Bernsteinlack Politurlack
1a. Lacke
für Innen- u. Außenanstrich
Terpentinöl, rein — Sikkativ
Maurer- und Malerleim
Pa. Carbolinum
Alle Sorten Pinsel
Nägel in jeder Länge
Rohrnägel — Pappnägel
empfiehlt billigst
J. G. Glaubig

Sind wir wehrlos?

Alle Unterthanen haben uns nichts geholfen, wir sollen immer mehr und mehr zahlen, und wir berechnen, ob unsere Regierung zur Erfüllung der auferlegten Verpflichtungen ist, umso härter wird der Druck. Da uns die den guten Willen niemand Dank weiß, alle Berechnungen und Darlegungen über die Grenzen unserer Zahlungsfähigkeit nicht beachtet werden, so müssen wir von den Werten zu den Laten übergehen, die beweisen, daß wir nicht ganz wehrlos sind.

Die Voraussetzung für alle Laten ist allerdings die größte Sparsamkeit. Wir dürfen nicht länger über Sparsamkeit nur reden, wie es bisher geheißen ist, sondern wir müssen sie ausüben. Ohne diese Sparsamkeit gibt es keinen Kredit. In dieser Beziehung haben wir manuelle Verfügung, und diese Verfügungen muß für bald als möglich wieder gut gemacht werden.

Wir sagen nicht ohne Grund, es sei möglich, nach diesen Forderungen der Entente noch Gutes zu geben, denn wir haben dort doch nichts erreicht. Das ist sehr wahrscheinlich. Aber dennoch müssen wir alle Staaten darauf hinweisen, daß dem Wirtschaftsebenen jeder Widerstreit, wenn Deutschland unter der Last dieser Abgaben zusammenbricht. Wir wollen doch hoffen, ob niemand diese Gefahren erkennt und für die bedrohlichen Interessen aller Kulturnationen eintritt.

Wir müssen die ganze Welt zum Richter darüber aufrufen, ob der Reichthum der Verluste der Entente das Recht gibt, durch die zu erwartende Steigerung der Steuerertrags in Mittelamerika eine dauernde Unterdrückung und Arbeitsunfähigkeit herbeizuführen. So weit wird auch Amerika nicht gehen wollen. Das Menschliche muß in dieser Frage von dem Politischen getrennt werden, dann wird auch die Wirkung nicht ausbleiben, und in Paris wird die Stimme der Völker nicht überhört werden können. Das muß das Ziel für Gemeine sein, weil es das höchste ist.

Die Entente will uns zu härtester Arbeit herbeiführen. Wir müssen ihr beweisen, daß wir bei diesen Entwürfen nicht die Möglichkeit zum Exportieren von Materialien haben und damit die Kraft zum Exportieren von Fabriкатаren verlieren. Die Entente verlangt von uns eine große Zahl von Produkten, die sie haben müssen. Wir können unter diesen Bedingungen nicht die Arbeiter der Schwärze auf Grund des Wirtschaftesertrages und der anderweitigen Abkommen anrecht haben, das sie bei der Kernkraft, von dem wir uns wehren können und wehren müssen, daß wir auch Erfolg haben würden, wenn wir uns nicht einschütern lassen.

Wir müssen in Paris alles in Bewegung setzen, um ihm zu beweisen, daß ihm dies doch nicht gestattet ist. Es gibt noch andere Dinge in der Welt, als französische Gewaltinteressen.

Es braucht auch die Hoffnung auf die Möglichkeit nicht aufzugeben zu werden, daß bei Verhandlungen eine Milderung der Forderungen herauskommen wird. Aber diese Erwartung wird hinwegräumen, wenn wir die Entente fort und fort mit demselben Nicht-Widerstand zeigen. Auf England und Amerika können wir zählen, wir gar nicht rechnen. Hilfe von außen ist für uns nur dann zu erwarten, wenn die ganze Welt deutlich erkannt hat, daß wir im Bewußtsein unseres Rechts und nicht selbst verloren gehen. Wehrlosigkeit oder gar Wehrlossein haben noch nie Erfolg gehabt. Wir sind nicht ganz wehrlos, aber wir dürfen das nicht mit denken, wir müssen es auch zeigen. Die Entente kennt uns von der Seite, nicht, wir müssen zeigen, daß der Vertrag von Versailles zeigen müssen, daß uns der verlorene Krieg noch nicht das Maß an den Knochen gerührt hat. Die Revision des Verfallenen Vertrags ist die höchste Notwendigkeit, aber sie ist nur durch Etappenarbeit durchzuführen. Geben wir diese auf, machen wir uns in Gefahrhaft wehrlos. Wm.

Unter Hammer und Meißel.

30. Erzählung von Erich Herber.
„Ach mußte zur Welt“, erwiderte sie verlegen.
„Bei dem Wetter? — Seit wann haben denn Döllings keinen Furchen und keinen Dieners?“
„Ach mußte es allein befragen.“
„So ist — alle Frauen und Mädchen sind auch abgeschafft?“
— „Fräulein Eva, dahinter steht etwas.“
Eva zornig sich verlegen und konnte ihm nicht antworten. So lag er noch früher Zeit, indem er sich zu ihr beugte, damit sie ihn verstände, denn der Stürm verstand jedes andere Geräusch.
„Sie schmeinen?“ — „Wo ich habe recht, wenn ich sage, dahinter steht etwas, Eva, will mich auch nicht in der Geheimnis drängen, Eva, aber...“
„Sie ist so schön und so schön, keine Stimme hörte und ihre Hand in der seinen Hand, denn er hielt ihre Hand immer noch fest, überkam Eva Thortens ein großes Glückgefühl, eine Ruhe und Sicherheit, die ganz das Gesenkele von dem war, was sie noch vor einigen Minuten empfand. Er stand er doch neben ihr, der Mann, an den sie glaubte, den sie verehrte — der sie liebte würde.“
„Sie ist ihn an und erwiderte etwas, als sie seinem Bild begegnete. Dölling einen Augenblick können sie, denn sie schaute sich, Wortmurmur zu komponierten, aber dann sagte sie ruhig:
„Ach muß ablesen — ich muß fort, und...“
„Aber, ablesen das junge Mädchen verlegen.
„Aber?“ — „Sie müssen ablesen, Eva? — Ja, in 1-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2

• **Bekanntgemachte Häuser.** Ein 20 jähriger Kaufmannslehrling Schalte und ein 27 jähriger Eisenbrenner Schieber wurden als Räuber, die am 24. März in der Steingasse an dem Georgenbrunn etwa 250 000 Mark erbeuteten, festgenommen. Das gestohlene Geld wurde bis auf einige tausend Mark wiedergefunden und der gefährlichen Firma zugesellt.

• **Verhaftete Scherenscheurer.** Zehn Personen, die bei dem Reiger Landfriedensbund zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden sind, wurden, nach einer Nachfrist aus Halle, begnadigt und aus der Strafkraft entlassen.

• **Führungsgehilfe in einem Wälder Hotel.** Eines der größten Hotels des Seebades Wismar, der Wälder Hof, ist von der Regierung beschlagnahmt worden. Das Hotel war vor zwei Jahren von einem Dänen in Kopenhagen angekauft worden, der die Wälder nach Dänemark ausführt, das Hotel aber leer stehen ließ. Nach der jetzt verfügten Beschlagnahme durch die Regierung sollen in dem Hotel Wohnungen für Flüchtlinge eingerichtet werden.

• **Großes Schandenszenario auf einem Schloß.** In Schloß Blumenthal auf dem Schloß des Grafen von Reichenberg ein großes Schandenszenario. Die Wirtschaft wurde vernichtet, die Viehbesätze sind zerstückelt.

• **Ein deutscher Dampfer in Lifibau verunglückt.** Der auf der Russische befindliche Dampfboot der Bormann-Linie „Wangon“ kollidierte beim Anlegen am Kai in Lifibau mit einem portugiesischen Schoner und der Kaimauer. Das Schiff wurde dadurch beschädigt. Die „Wangon“ wird in Dordrecht und der Schoner in Brüssel, worauf sie die Reise fortsetzen wird. Am Bord ist alles wohl.

• **Wiesenbrande in Petersburg.** Am einem Tage brachen in der früheren Arenenstadt Petersburg mehrere riesige Brände aus. Die elektrische Kraftstation und ein Teil des Nikolaj-Bahnhofs sind niedergebrannt, die ehemalige Kreisstadt und der Neue Saal haben beträchtlichen Brandschaden davongetragen. Am folgenden Tage entstand ein Brand auf der elektrischen Kraftstation „Schloß“. Die Sozialistische Partei in Petersburg hat Brandstiftungen auf Brandstätten sozialrevolutionärer und anderer antisozialistischer Kreise zugeführt.

• **Ein verurteilter Erzherzog.** Wie die enastliche Zeitung „Daily Mail“ berichtet, ist der frühere Erzherzog Leopold von Österreich, der seit dem Kriege sich in der Schweiz fast naturhistorisch lassen und gegenwärtig in Neudorf bei Aarau in der Schweiz wohnt, heimlich, Armententüschung zu betreiben.

• **Der viele-tage Hunger.** Einen Einblick in die Verhältnisse des Generalfeldmarschalls Hindenburg hatten drei Abgeordnete der Stadt Döhlen (Schlesien), die ihn in Danziger Umgebung, um ihn nach ihrem Heimatsort zu einem festlichen Besuche einzuladen. Der Generalfeldmarschall mußte jedoch die Bitte ablehnen, da er zu der gleichen Zeit nach Dirschau ziehen müßte, dort sei er fast in jedem Dorfe Ehrenbürger. Die Arbeit, die er ihn laste, sei nicht gering. Hunderte von Briefen gingen ihm täglich zu. Um sie zu erledigen, habe er sich einen alten pensionierten Offizier genommen. In Dirschau müsse er schließlich um 10 000 Mark ausgehen. Einmal werde man sich auch an ihn mit ganz erwarteten Sachen. So habe schließlich einer von ihm eine Wohnung haben wollen. In einem anderen Falle habe man sich von einer kleinen Stadt aus an ihn wegen Kandidatur gewandt, welche die Stadt wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht erteilen konnte.

• **200 000 Besucher der Weisiger Messe.** Unter Zugrundelegung der Feststellungen des Meßamtes für die Provinz Pommern ist ausgegeben, daß die Weisiger und Weisungs-Messe im Jahre 1904 von durchschnittens 155 000 geführte Besucher auf der jedoch aus erfolgreichste zu Ende gegangenen Weisiger Jubiläumsmesse gewickelt haben. Wehmet man noch die Ausdehnung hinzu, die als Ehrenabsichten, ferner als Studenten- bzw. Schülerarten, als Dienarten für

Angestellte der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, als Arbeiterarten ausgegeben worden sind, sowie diejenigen Karten, die an den Verlängerungsarten der technischen Messe ausgestellt wurden, so kommt man einer Gesamtzahl von 2 000 000 Besuchern sehr nahe. Nicht berücksichtigt sind die politischen Umwerbungen, die in der Gesamtliste enthaltene Zahl der ausländischen Besucher auf gegen 32 000 angegeben werden.

• **Seine ganze Familie ermordet.** In Arefeldrug lag eine sächsische Familienart. Der Wirt des Franziskanerrestaurants Victor Ditten hat in der Nacht des 18. März, seine 18 jährige Tochter, seinen 16 jährigen Sohn und dann sich selbst erschossen. Mögliche finanzielle Verhältnisse sollen dem Mann hierzu getrieben haben.

• **Ein Puppenfabrik in Mitteldeutschland wiedergeboren.** Durch ein großes Schandenszenario wurde die Porzellanfahrik Marzelle in Köpcksdorf bei Sonneberg zum größten Teil vernichtet. Durch den Brand wird nicht nur das Personal der Porzellanfahrik, sondern auch die in der Puppenindustrie der umliegenden befristeten Arbeiter brotlos, da die Puppenindustrie auf die Puppenbrennerei, die in der Köpcksdorfer Gegend hergestellt werden, angewiesen ist.

• **Ein Geheimplunderer für Steueränderungen.** Ein sehr beliebter dänischer Bürger hatte seine Kameraden für die Geheimplunderer zur Verfügung gestellt. Er erziele außerdem 20 000 Mark und ein anderer Bürger 14 000 Mark in das Unternehmen, um es rentabler zu gestalten. Die Geheimplunderer arbeitete mit Hochtand. Als jetzt gelang es, in Vera falsche Steuerkarten im Werte von einhalb Millionen Mark zu beschlagnahmen. Auch in Schwargen wurden für ansehnlich 200 000 Mark Banknoten beschlagnahmt. Eine große Anzahl Personen sind bereits verhaftet.

• **Der Dampfer „Bismarck“ fertig.** — Zug der Uferstraße. Der auf dem West in Wismar u. Weg in Hamburg mit einem hohen Aufwand von 60 Millionen Mark zur Fertigstellung hergerichtete und mit Deckung versehen Dampfer „Bismarck“ ist fertiggestellt. Das Schiff, das als größtes der Welt in den Besitz der Marine übergeht, wird jetzt den Hamburger Häfen verlassen und nach Cuxhaven fahren, wo die Probefahrten beginnen.

• **Einige Probefahrten.** Die Wenden im Großglockenberg vertritt amehnd und den großen und großen Hauptmann Schöy und Ingenieur Helm u. Drei sind wohlbesetzten in Gumburg eingetroffen.

• **Folgenreicher Epiphanienspektakel bei Glogau.** In Klatzke erplobte ein Munitionslagerfeuer eine Minenmine. Mehrere Arbeiter wurden getötet und verhärtet. Der Umfang des Unglücks ließ sich noch nicht übersehen. In dem 8 Kilometer entfernten Glogau wurden zahlreiche Schaufenster durch die Detonation zerstört.

• **Gegen die Verungen für die Fremdenlegation.** Mehrere Abgeordnete haben im Reichstage folgende Anfrage eingebracht. Auf dem Reiter Bahnhof in Berlin wurde einem jungen Dänen ein gedruckter Zettel in die Hand gedrückt mit Bedingungen zum Eintritt in die Fremdenlegation. Ein zweiter Zettel, der das freie, ungebundene Leben in der Fremdenlegationschule betraf, und die Bedingungen, die im Reichstag für die Fremdenlegations in das Reich der Gesellschaft vernichtet verloren gegangen. Ist die Reichsregierung bereit, auf den Befehlen eine scharfe Kontrolle auszuüben und solche Wettbewerbskraft mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern? — Hoffentlich hat die Anfrage den Erfolg, daß jetzt ernstlich der in allen deutschen Gegenden sich ausdehnenden Wettbewerbskraft der Franzosen entgegengetreten wird.

• **Tom kleinen Kater ermordet.** Ein grauer Kater wurde in Danzig verstorben. Durch einen siebenjährigen Knaben und ein zweijähriges Mädchen, um der Würde war ambittlos und lebte mit seiner

Frau in Antleben. Er hatte bereits im vorigen Jahre einmal den Versuch gemacht, Frau und Kinder zu ermorden, war aber damals von den hinzueilenden Eltern der Frau an der Ausführung der Tat gehindert worden. Die Frau kam nun vor einiger Zeit ins Krankenhaus. Der Maler unterföhrte eine ihn von seinen Umständen zur Absicherung seiner Wohnung übergebene Summe von 3000 Mark und verbrachte dieses Geld. Als ihm schließlich die Verhaftung drohte, beging er die Mordtat an seiner Kindern.

• **Mit Mann und Maus untergegangen.** Der deutsche Dampfer „Gerard“, der von Bremen nach Neval unterwegs war, ist in der Nähe von Dango led geworden und sank. Ueber das Schicksal der Besatzung verlautet nichts. Es ist leider zu beföchten, daß die Besatzung des Schiffes ebenfalls untergegangen ist.

• **Streikruhen in Posen.** In mehrere Geschöfte der jetzt unter dänischer Herrschaft gekommenen deutschen Stadt Posen drangen streikende Arbeiter ein und plünderten. Die Polizei ging mit blander Waffe gegen die Streikenden vor und gestriete sie. Der Ingenieur der Gosselischen Fabrik, ein 63 jähriger Mann, der von den streikenden Arbeitern scharf mißhandelt worden war, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Im Auszuge sind sämtliche Arbeiter in den Kustand getreten.

• **Wo wohnt der Reichspräsident?** In Berlin, denkt jeder mit Gehirnschwäche ausgeschätzte Mensch, Straße und Hausnummer des Oberhauptes der deutschen Republik sind dagegen nur wenigen bekannt. Das wäre an und für sich kein Unheil, wähten wenigstens die besetzten Stellen, als die Köstlerin in welchem Hause der Reichspräsident Herr Welt ein Quartier aufgeschlagen hat. Wir müssen uns jedoch aus Karlsruhe berichten lassen, daß die Wöln in Berlin den „Reichspräsidenten Ebert in Berlin“ überhaupt nicht kennt! Eine Kreisener Zeitung hatte dem Präsidenten etwas mitteilen und schrieb die genannte Anschrift als Adresse mit dem Erfolge, daß der Brief zurückkam. Aus der Rücksicht des Briefes fand folgender unglückliche Kern: „Ohne Wohnungsangabe oder sonstige nähere Bezeichnung ist der richtige Einwohner in Berlin nicht zu ermitteln.“ Reichspostamt Berlin B. 8.“ Damit nicht genug. Der Brief trug einen weiteren Bemerks also laute: „Zur Ermittlung des Abenders amtlich geöfnet durch die Oberpostdirektion Berlin.“ Also nicht die Oberpostdirektion Berlin, sondern die Oberpostdirektion Berlin hat seine Wohnung von der Ermittlung des Reichspräsidenten Ebert in Berlin! Man ist verärgert, den Herrn Postminister Geschösß zu fragen, was er zu tun gedente, um die Wiederholung solcher unglücklicher Umstände zu verhindern, bei der einst so sündigen Post zu vermeiden.

Beim Kaiser.

• **Welchem Beruf gehörte Bismarck an?**

— In der erste deutsche Reichstänker im Alter von 30 Jahren als preussischer Gesandter beim Bundeskongress in Frankfurt a. M. Danach in den Staatsdienst trat, ist die Frage wohl berechtiget, welchen Beruf er ursprünglich angebet hat. Er hatte eine studiert, es darin aber nur bis zum Auskulturator (Reverendat) gebracht. Die Amtsstufe sagt ihm nicht zu. Als Soldat hat er bei den Jägern und Infanterie gedient, fand aber auch hier keine rechte Beschreibung. Großartig nahm er sich nach dem Besuch der Ebermanns Schöle der Landwirtschaft. Die er auch damals noch auf dem Gute Rasthof in Pommern der „tolle“ Bismarck, so liebte er doch etwas, und seine Züchtigkeit ward auch von älteren Hochadeln sehr anerkannt. Bismarck war also, bevor er Staatsbeamter wurde, Landwirt und hat diese seine Kenntnis eifrig erweitert. Als Gesandter in Frankfurt war er Erzgelehrter, militärisch aber nur Leutnant. „Der Leutnant als Erzgelehrter“ war damals ohne Vorbild.

famn und will auch jetzt nicht umher sein — ich darf es nicht. — Damals auf Stellung haben wir Freundschaft geschlossen, Wortimer und ich — ich bin jetzt noch fern, darüber, er der meine, und ich sollte ihn betreiben? Mit Freundschaften auf den Lippen? — Nein, das kann ich nicht.

• **Zolo verstand ihn jetzt auf einmal.** Sie hören den Schrei seiner Seele, die sich verapocht gegen die Allmacht der Welt wehrt. Deshalb liebt sie ihn ja, weil er ein wahrhaftiger Mann, ohne Heiß und so ganz anders war wie die Männer, die sie bisher kennen lernte; ebenhart, dessen ja und nein eben ja und nein war.

Ranglos und selig wie die Wimpern zu ihm auf, ihre dunklen Augen blickten ihm klar an, groß und fest, als wollte sie in seiner Seele lesen.

„Du bist mein“, sagte sie, „weil ich dich liebe.“

• **Siech nicht nicht so an, Zolo! rief er, sich entzogen es nicht!**

• **„Sie aber wandte den Blick nicht von ihm, so daß er sich halb absonderte und zum Fenster blickte.“**

• **„Ich habe getan, was ich nicht durfte — vergessen Sie mir, und —“**

• **„Nein“, unterbroch ihn Frau Dölling, „das ist nicht wahr. Du verneigst dich und mich mit Selbstverwirren. Und weshalb?“**

• **Zolo stand ruhig auf und trat zu Müller.** Sie legte die Hand auf seine Schulter und sagte:

• **„Ich liebe dich, Zolo, und Du liebst mich wieder, das weiß ich. Und Du wirst mich ewig lieben. Wir gehören zusammen, und ich schwoüre Dir bei allem was mir heilig ist — schwoüre nicht“, unterbroch er sie, „das darfst Du nicht!“**

• **„Ich schwoüre Dir, daß ich alles überlassen werde, um Dein zu sein. — Du sagst, daß Du Wortimers Glück nicht gelübt, um kein Heiles nicht rauben darfst. — Nun, so geübt es mir: Wortimer hält mich länger nicht mehr für sein Glück oder sein Bette, er ist durchaus damit einverstanden, daß unsere Ehe gelöst wird.“**

• **„Gelöst?“**

• **Müller sah die neben ihm sitzende Frau fast verständnislos an.**

(Fortsetzung folgt.)

Seine Stimme lang eigentlich langsam, so daß ich Eva betroffen anstarrte, er sagte aber schon ihren Arm und zog sie herein.

• **Der Schirm packte sie vor sich her, mehr als einmal mußten sie hervorspringen, um dem Wasserstrahl zu entgehen.** In der jetz ardenen sie das Döllingische Haus. Vor der Tür sagte Eva raub:

• **„Bitte, nicht lachen. Von — von — von unserer Verlobung. Ich möchte, daß Papa und Mama es zuerst erfahren. Verdriss es mir.“**

• **„Das kann ich nicht, Eva. Schon wenn Frau von Dölling mid fragt, muß ich die Wahrheit sagen, und — meine Du nicht, daß sie ein Recht besitzt, zu erfahren, daß Du — in unserer Verlobung den triftigen Grund zur Weisheit hast?“**

• **„Ich weiß nicht. — Aber wenn Du meinst.“**

• **Gleich darauf betreten sie das Haus.**

14. Kapitel.

• **Eva eilte Me Treppe hinauf in ihr Zimmer.** Müller fragte den Diener nach Herrn von Dölling. Der war nicht zu Hause, sondern nur einer Viertelstunde in die Stuben gekommen, die gründer Frau aber, die sich oben in ihrem Zimmer befand, wurde sofort benachrichtigt werden. Von Müller wollte zuerst mit Wortimer sprechen, vor dann eine Unterredung mit Zolo nicht zu vermeiden, in Gottes Namen, er würde auch die überleben.

• **Und nun befand er sich im Musikalon und wartete.** Er stand mit dem Rücken gegen das Fenster, die Augen auf die Tür gerichtet, durch die Zolo kommen müßte. Dem starken Mann brauchte er nicht, daß es einen Kampf geben würde, einen Kampf um Leben oder Sterben. Um ihn lag es eine dicke Nebel, nur erms war ihm feil und klar. Heute, jetzt vorer er alles, was das Leben ihm lebenswert machte, aber es mußte leben. Es mußte sein — es war seine Mühe. Abm war, als wäre alle in ihm erlöst, als wäre er nicht mehr er selbst — ein anderer, so innerlich verjüngt von dem alten Von Müller.

• **Da öffnete sich die äußere Türe, und Zolo stand im Rahmen der Tür, ganz in Weiß, wie er die hinter geliehen. Keine Wöde trat ein, lieh die Vorhänge hinter sich zu-**

fammenleiten und eilte mit vorgetrunnen Händen auf ihn zu. Auf ihrem schönen Gesicht lag es wie Sonnenlicht und Freude, dem Mann aber trampfte ich das Herz zusammen unter einer hohen Brust.

• **„Ich ich dich endlich wieder, Zolo!“ rief sie. „Wie habe ich mich geterrt, der ganzen Nachmittag noch. Dir lieblich, immer vergessend; und Abends mein Oberien worst Du auch nicht. — Gestalt hab Du mich so worten lassen!“**

• **Müller stand regellos da, den Blick auf den Fensterrahmen geheftet.** Dann sagte er mechanisch nach ihrer Sand, benagte sich über dielebe und küßte sie. Wie im Leben war ihm das Sprechen so schwer geworden wie in diesem Augenblicke, und er erkannt vor dem Tone seiner Stimme, so langsam und fremd erkliden sie ihm.

• **Wortimer den Ton über war ich im Dienst, gründer Frau.** Zu seiner Gesellschaft aber hatte mich der Oberien nicht befohlen.

• **Zolo sah Von Müller groß an, sie verstand ihn nicht. — „Ab!“ sagte sie plötzlich, eilte zur Tür zurück, öffnete und blickte hinaus. Dann kam sie lächelnd zu ihm zurück. „Man spricht im allgemeinen nicht bei uns, Du Vorsichtiger. — Aber komme in das Wouidor, dort können wir ungestört sprechen.“**

• **Sie ging rasch in den kleinen Raum, er folgte ihr zögernd, dann sog sie die Vorhänge zu und trat vor ihm. In der großen Blinde sie zu ihm auf, als sie die fable Blöde bemerkte, die sein Gesicht bedeckte, und das darme Zeichen vernahm, das sich seiner Brust entrollte.**

• **„Bist Du krank?“ — Im Gottesdienste, was ist Dir? So tritt doch, luge doch ein Wort!“**

• **„Nein, nein, ich bin nicht krank, gründer Frau“, erwiderte er, „nein, nicht krank. — Sehen Sie mich nicht so an, es kann es nicht ertragen. — Ich kam her, Ihnen etwas zu sagen. Müde bin es mir nicht schwerer, als es schon ist. — So fürdaber schwerer. — Segen Sie sich dorthin und — sehen Sie mich nicht so an.“**

• **Kein Wort begriff Zolo. — „Was wölte er denn, was hatte er ihr zu sagen, das so fürdaber schwerer?“ — Sie schüttelte den Kopf, setzte sich aber auf das kleine Sofa und wartete.**

• **Es dauerte wohl eine Minute, ehe er zu sprechen begann.**

• **„Bist jetzt war ich ein ehrlicher Mann, habe auch wiffentliches nichts getan, dessen ich mich zu schämen brauchte. — Ich**

Kemberg Schützenhaus-Lichtspiele Kemberg

Sonntag (Palmsonntag), nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
:-: Ganz hervorragendes Festprogramm :-:

Der herrliche Lotte Neumann-Film Das Gelübde

Ein Lebensbild, 6 Akte
 nach dem Schauspiel von Heinrich Lantensack

Der glänzende Henny Porten-Schlager Die beid. Gatten d. Frau Ruth

Meisterfilm 4 Akte

Konzert-Begleitung

In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. sind auf dem hiesigen Bahnhofe ca. 1 Hjr. Alteisen, bestehend aus alten Bremsstößen, Ruppelungen und einem 2 Meter langen Eisenrohr, gestohlen worden.
 Dergleichen wurde in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. zum 2. Male in den Bahnhof Steuben eingebrochen.

500 Mark Belohnung

demjenigen, der solche zweckdienlichen Angaben macht, daß der bezw. die Täter überführt und gerichtliche Verurteilung erreicht wird.

Kemberg, den 7. April 1922

Kleinbahn Bergwitz-Kemberg
 Stiebing, Betriebsleiter

2 junge, anständige Herren suchen für sofort

2 möbl. Zimmer

Gefl. Angebote wolle man an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Ordentliches Mädchen

sucht sofort

Frau Bräse, Wittenberg
 Collegienstr. 45

600 bis 800 Mark

wöchentl. Verdienst durch Übernahme eines Zweigezugesgeschäftes. Erforderliches Kapital ca. 2—3000 Mark. Es wollen sich nur Herren melden, welche an ein zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind

H. Gumpert & Co.
 Schönebeck C., Friedrichstr. 64

Arbeiter

zum Bahnbau (Anschlußgleis) sofort gesucht. Ferner

1 älterer Schlosser

1 älterer Schmied

für dauernde Arbeit gesucht.

Bahnhof Bergwitz
 Werkstatt Schneider

Radfahr. Verein "Argo"

Freitag, den 7. 4., abends 8 Uhr

Bersammlang

im Vereinslokal (Hotel Palmbaum)

Tagesordnung:

1. Berichten der letzten Niederschrift

2. Eingänge

3. Neuannahmen

4. T. Jahnwart Hartmann über "Die Nacht von Argonen nach Varsity"

5. Die Ereignisse unserer Kameraden im ersten großen deutschen Streckrennen 1922 Berlin-Görlitz-Berlin 259,5 Kilometer

6. Verschiedenes

Erscheinen der Mitglieder Ehrenschick

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonabend, 8. April, abends halb 9 Uhr

im Vereinslokal

Bersammlung

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Sonntag nachm 2 Uhr (Sportplatz)

volkstüml. Turnen

der Damen- und Männerabteilung

Achtung!

Sozialdemokratische Partei

S. P. D.

Sonntag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr im Hotel zur Post

Mitgl. - Bersammlung

Tagesordnung wird in der Berechnung bekannt gegeben. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand.

Raucher sparen Geld



wenn dieselben meine Rauchtabelle direkt ab Fabrik beziehen.

Berufende franco einschließlich Verpackung gegen Nachnahme

8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.

200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.

in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert

Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 501

Friedrichstr. 108—112

Spielkarten

sind wieder vorrätig bei

Richard Arnold

Braunfohlen-Aktien

gebe von meinem Aktienbesitz an ansichtsreichen Bergwerksunternehmern zu günstigen Kursen ab. Unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen überflüssige, risikolose Kapitalanlage. Zuschriften unter E 5750 besördert Heiner Eisler, Annoncen-Expediton, Berlin SW 48

10-15 Maurer und Bauarbeiter

für sofort gesucht. Höchster Lohn und Verdienste. Vorkursen: Gähig, Sackweg und Fortshaus Köplich. Zu melden in Schnellin abends von 6 Uhr ab oder Sonntags.

Wiegand Schütz, Schnellin bei Trebitz

Ansührung sämtlicher Hoch- und Tiefbauten, sowie Herstellung von Terrazzo- und Mosaik-Arbeiten

Rauchklub "Blau Wolke"

veranstaltet am Palmsonntag, den 9. April, im Gasthof Zur goldenen Weintraube einen öffentlichen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das berühmte Volksstück in 9 Aufzügen

Der Glockenguss zu Breslau

ein Stück aus dem 15. Jahrhundert

Der Vorstand

wegen freundschaftlich einladet

Anfang abends 8 Uhr

Eintritt 5 Mark

Karten im Vorverkauf bei Kaufmann Paul Klages und

Fritzener Walter Morowitz

Generalprobe für Kinder nachm. 3 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Gasthof Gersbeck, Ateritz

Sonabend, den 8. April, abends halb 8 Uhr

Grosses humorist. Konzert

bestehend aus Musik- u. Theateraufführungen

ausgeführt von der gesamten Schmiedeberger Kapelle

mit anschließendem Ball

Es laden freundschaftlich ein

Die Kapelle

E. Gersbeck

Eintritt 3 Mark

Stadtsparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Achtung.

Langsam aber sicher kommt Jeder zur Einsicht, daß

Vesta-Nähmaschinen

in Friedensausführung mit die besten sind.

Große Auswahl in Gummi

zu billigsten Tagespreisen

Paul Elstermann

Leipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.



Kleesaaten Grassaaten Seradella Futterrüben Gemüse- u. Blumen-Sämereien

Carl Traub - Wittenberg
 Samenhandlung und Seilenwaren
 Göstwitzerstr. 11 Fernruf 189

Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischaarpflüge Benzol-Motore und Dreschanlagen

liefert billigst

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche Maschinenbauanstalt
 Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Wer im vorigen Jahre Schaden an seinen Weinstock, seinen Apfelsäumen bemerkt hat; daß dieselben vom echten und falschen Mehltau befallen waren, der spritzt mit

Flüssigem Schwefel

erhältlich in der Apotheke Spritzung führt aus Rich. Paanler, Wittenberger Neum. 12a

Kainit Kali 42%

(in Säcken)

hat am Lager Friedr. Jacnicke, Bergwitz

Kiefern

1. Säml., schöne kräftige Pflanzen, pro Taus. M. 18.— sowie alle and. Forst- und Gedenpflanzen, Wildlinge u. Obstbäume liefert

Firma Sauber & Ufers
 Baumschulen

Liebenwerda G. Prod. Sachl. Preisliste auf Wunsch frei ins Haus

Brauerei Thieme
 Heute und morgen

Jungbier